



PROGRAMM KONGRESS WIR&HIER – Gemeinsam Lebensräume gestalten

Kirchliche und diakonische Arbeit im Zusammenhang mit den Interessen, Bedürfnissen, Fähigkeiten und Beteiligungswünschen der Menschen im Dorf, Stadtteil oder Quartier sehen und das Leben zusammen mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und Kommunen gestalten – darum geht es bei sozialraumorientierter Arbeit. In Kirchengemeinden, Kirchenkreisen bzw. Dekanatsbezirken, in regionalen diakonischen Werken und Unternehmen nach einem solchen Modell zu arbeiten, verwirklicht „Kirche mit und für die Menschen“. Zugleich liegen darin Chancen der Weiterentwicklung von Kirche und Diakonie in Zeiten vielfältiger Lebensformen sowie einer multireligiösen und vielfach säkularen Gesellschaft. Der Kongress bietet Erfahrungsräume für Projektvorstellungen, theologische Reflexionen, Vernetzung und Begegnungen. Herzliche Einladung an alle, die Kirche und Diakonie in diesem Sinne weiterentwickeln wollen, wie auch an Akteure aus Zivilgesellschaft und Kommunen, denen eine kooperative sozialraumorientierte Arbeit ein Anliegen ist.

Am Vortag des Kongresses findet am 2. April 2020 das wissenschaftliche Symposium **RELIGION IM SOZIALRAUM** statt. Weitere Hinweise: wirundhier-kongress.de/Symposium

Wer bereits am Vorabend des Kongresses in Hamburg ist, hat die Möglichkeit, am 2. April 2020 am **ABEND DER BEGEGNUNG** teilzunehmen.

FREITAG 3. APRIL 2020

St. Michaelis und Katholische Akademie Hamburg

10.00 Uhr **ANKOMMEN UND REGISTRIEREN**

Getränke und Snacks
Gemeindehaus St. Michaelis

ab 10.30 Uhr **MUSIK ZUR EINSTIMMUNG**

Hauptkirche St. Michaelis

11.00 Uhr **Eröffnung**

ERÖFFNUNG DES KONGRESSES

Dr. Irmgard Schwaetzer _ Präses der Synode der EKD

GEMEINSAM LEBENSRAÜME GESTALTEN

Dr. Franziska Giffey _ Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (angefragt)

WIR&HIER IM BLICK

Filmische Szenen

THEOLOGISCHE IMPULSE IM DIALOG

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm _ Ratsvorsitzender der EKD
Ulrich Lilie _ Präsident der Diakonie Deutschland

Moderation

Burkhard Plemper _ Journalist

11.45 Uhr

RESSOURCEN IM SOZIALRAUM**Gemeinsam unterwegs – Sozialraumorientierung als Paradigma in Kirche und Diakonie**

Dr. Ralf Kötter _ Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Evangelischen Kirche von Westfalen, Schwerte

12.00 Uhr

Sozialraumorientierung aus unterschiedlichen Perspektiven

- ▭ **WISSENSCHAFT**

Prof. Dr. Claudia Neu _ Georg-August-Universität Göttingen

- ▭ **KOMMUNE**

Gerda Weigel-Greilich _ Stadträtin in Gießen, zuständig für Bauen, Planen, Umwelt, Verkehr und Jugend

- ▭ **ZIVILGESELLSCHAFTLICHE AKTEURE**

Dr. Thomas Röbbke _ Vors. des Sprecher*innenrates Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Nürnberg

- ▭ **KIRCHE UND DIAKONIE**

Maria Loheide _ Vorstand Sozialpolitik der Diakonie Deutschland, Berlin

12.30 Uhr

Mittagessen

Gemeindehaus St. Michaelis



Jeweils um

14.00 Uhr

15.30 Uhr

17.00 Uhr

SOZIALRAUMORIENTIERTE ARBEIT KONKRET**13 parallele einstündige Workshops**

in Kirche und Gemeindehaus St. Michaelis und der Katholischen Akademie Hamburg

1**JUNG & ALT****Generationen leben zusammen****SORGENDE GEMEINDE WERDEN**

Gemeinsam alt werden und das Zusammenleben im Dorf, im Quartier, im Stadtteil gestalten. Gemeinden machen sich auf den Weg, mit anderen Akteuren Projekte zu entwickeln, Räume zu öffnen, das Miteinander der Generationen zu fördern und füreinander zu sorgen, mit dem Blick auf ältere Menschen.

Annegret Trübenbach-Klie _ Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit, Ev. Landeskirche in Baden

Pia Haas-Unmüßig _ Diakonisches Werk Baden e.V. Landesgeschäftsstelle, Karlsruhe

„JEDES KIND BRAUCHT EINEN ENGEL“

Mehr als 60 Ehrenamtliche arbeiten für Kinder, Familien und alte Menschen in schweren Lebenslagen. Sie sind für jede*n da, gleich welcher Konfession, Religion oder Herkunft! JKBEE hat vier Projektbausteine und wirkt im Stadtteil und darüber hinaus.

Jörg Christian Lindemann _ Ev.-luth. Petrusgemeinde Osnabrück-Lüstringen
Daniela Bußmann _ Mitglied im Projektbeirat, Osnabrück

2 STADT & LAND

Sozialräume – jeweils anders

VON DER ANSTALT INS QUARTIER – DAS SOZIALRAUMORIENTIERTE ENGAGEMENT DER EVANGELISCHEN STIFTUNG ALSTERDORF

Im Workshop werden Hintergründe, Methoden und Wege der sozialraumorientierten Arbeit der Stiftung Alsterdorf sowie deren Initiativen Q8 und Qplus vorgestellt und die Wirkungen des bisherigen Engagements diskutiert.

Karen Haubenreisser & Armin Oertel _ Ev. Stiftung Alsterdorf, Leitung Q8
Sozialraumorientierung, Hamburg

VON DER ARCHE ZUR CARING COMMUNITY: VISQUARD – EIN KLEINES DORF IN DER KRUMMHÖRN GEHT EINEN GANZ EIGENEN WEG

Bekannt ist das ostfriesische Dorf Visquard für sein großes bürgerschaftliches Engagement. Als in der Kirchengemeinde vieles zusammenbrach, gingen Mitarbeitende und Pastorin mit dem Diakonieverbund und vielen anderen Akteuren vor Ort einen ganz neuen gemeinsamen Weg.

Heike Schmid _ Arche Visquard-Ostfriesland
Monika Pläsir _ Diakonieverbund Hinte-Krummhörn-Wirdum

3 GLÄUBIG & SÄKULAR

Glaube explizit oder implizit?

GEHT DAS ZUSAMMEN: MISSION UND KOOPERATION? RAUMZEIT – GEMEINSAM RAUM UND ZEIT GESTALTEN

Eine Stadt – zwei Stadtteile – einer schon gut zwanzig Jahre alt, der andere gerade im Aufbau. Familien und Alleinerziehende, Singles und Paare, Junge und Alte, aus dem Inland und von weiter weg. RaumZeit bietet Raum und Zeit, in denen Gemeinschaft entsteht. Mitten in dieser Gemeinschaft wird ausprobiert, wie Kirche heute auch gehen kann.

Sabine Ulrich _ „fresh expressions of church“ in Stade-Riensförde und Stade-Ottenbeck

STADTTEILMÜTTER IN BERLIN-NEUKÖLLN

Stadtteilmütter sind ausgebildete Migrantinnen, die Familien zu Hause besuchen und Information zu vielen Themen rund um die Erziehung, Bildung und Gesundheit der Kleinkinder in der Muttersprache und auf Augenhöhe weitergeben und bei Beratungsbedarf die Familien in die Fachberatungsstellen lotsen.

Maria Macher _ Projektleiterin
Abier Nasereddin _ Koordinatorin, Berlin

4 STADTTEIL & KIRCHE

Orte der Kooperation schaffen

STADTTEILZENTRUM „BONNI“ ALS ÖFFENTLICHER ORT DER TEILHABE

Eine Bürgerstiftung als Modell einer Partnerschaft zwischen allen Religionsgemeinschaften des Stadtteils, Wirtschaftsunternehmen, Banken, Stadt und Politik auf der Basis bürgerschaftlichen Engagements trägt ein Stadtteilzentrum.

Dr. Rolf Heinrich & Uli Kaminski _ Stadtteil- und Begegnungszentrum
Gelsenkirchen-Hassel



HAUS FÜR KULTUR, RELIGION UND SOZIALES IM WESTEND

Die Friedenskirche in Bochum wurde zum Stadtteilzentrum „Q1 – Eins im Quartier. Haus für Kultur, Religion und Soziales“ ausgebaut. In gemeinsamer Trägerschaft fördern hier die Ev. Kirchengemeinde Bochum und der örtliche Bildungsträger IFAK e.V. die Begegnung von Kulturen und Generationen und die Anstiftung zu Solidarität in einem benachteiligten Quartier. Soziale, kulturelle und religiöse Ressourcen werden in experimenteller Weise gebündelt, um den Stadtteil lebenswerter zu gestalten.

Holger Nollmann _ Q1 – Eins im Quartier, Ev. Kirchengemeinde Bochum-Westend

5 DIAKONIE & MEHR Von Seelsorge bis Kunst: ganzheitlich unterstützen

DIAKONISCHE TISCHGEMEINSCHAFT LEBEN – VESPERKIRCHE

Für sieben Wochen im Jahr wird die Leonhardskirche als Vesperkirche Stuttgart ein Zuhause auf Zeit. Vesperkirche, das ist für die Gäste, Anteil an Gemeinschaft und gesellschaftlichen Vollzügen haben, gehört werden sowie satt werden. 500 bis 600 Essen werden in der kalten Jahreszeit täglich ausgegeben.

Diakoniefarrerin Gabriele Ehrmann _ Kirchenkreis Stuttgart

LEBENSFRAGEN GEMEINSAM BEWÄLTIGEN

Vis-à-vis entstand aus der internationalen Arbeit des Parish Nursing und aufbauend auf den Wurzeln der Gemeindegewerkschaft: Eine Pflegefachkraft wird von ihrer Kirchengemeinde beauftragt, die Kranken in den Blick zu nehmen und durch Beratung, Unterstützung und Gebet zu begleiten.

Angela Glaser _ Vis-à-Vis Gemeindegewerkschaft, Ev. Kirche der Pfalz, Landau/Pfalz

6 ANALOG & DIGITAL Digitales fördert Zusammenleben

DORFMOOC: LEBEN AUF DEM LAND – DIGITAL GEHT'S LEICHTER

Vorgestellt wird das jederzeit nutzbare Online-Bildungsangebot und seine Möglichkeiten, vor Ort damit alleine und in Gruppen zu arbeiten. Für Haupt- und Ehrenamtliche in Kirche, Diakonie und Kommune. unser-dorf-mooc.de

Annegret Zander _ Fachstelle Zweite Lebenshälfte, Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck, Hanau

BREMKE DIGITAL

bremke.digital will mit digitalen Werkzeugen mehr Lebensqualität für die Menschen im ländlichen Raum generieren. Die Stiftung Digitale Chancen in Berlin und das Haus kirchlicher Dienste in Hannover entwickeln mit dem Ort Bremke in Südniedersachsen u.a. digitale Lösungen zur Mobilität und Nachbarschaftshilfe.

Ellen Radtke _ Projekt „Das vernetzte Dorf“, Ev.-luth. Landeskirche Hannover

Nenja Wolbers _ Stiftung Digitale Chancen, Berlin

DIGITALE PLATTFORM FÜR EINE LEBENDIGE NACHBARSCHAFT

Angesichts der zunehmenden Vereinsamung und Spaltung in der Gesellschaft wurden die digitale Plattform nebenan.de sowie die gemeinnützige nebenan.de Stiftung gegründet. Sie wollen einen Beitrag für ein lebendiges, solidarisches Miteinander leisten – in Nachbarschaft und Gesellschaft.

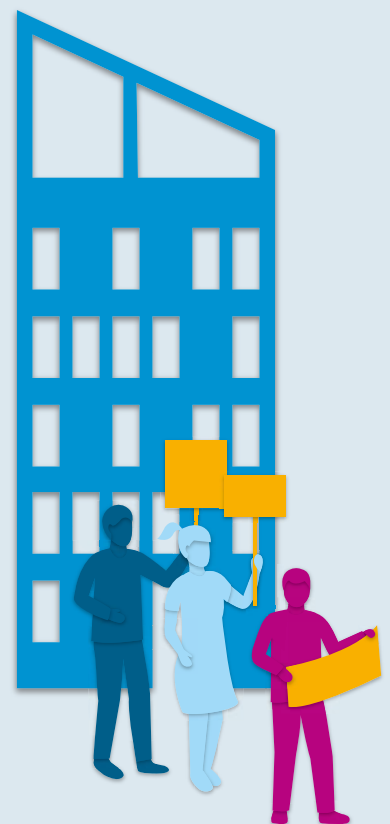
Sebastian Gallander _ nebenan.de Stiftung gGmbH, Berlin

7 KIRCHE & DEMOKRATIE Starke Zivilgesellschaft als gelebte Demokratie

SOZIALKIRCHE KIEL-GAARDEN

Durch Kooperation der Kirchengemeinde Gaarden, der Kieler Tafel und der Stadtmission ist ein soziales Zentrum für einkommensschwache Haushalte entstanden: Die Sozialkirche, die durch Lebensmittel-, sowie soziale, kulturelle und seelsorgerische Angebote, einen besonderen Treffpunkt im Stadtteil schafft.

Karin Helmer & Sebastian Rehbach _ stadt.mission.mensch gGmbH, Kiel





ZENTRUM FÜR DIALOG UND WANDEL DER EKBO

Das Zentrum für Dialog&Wandel begleitet den Strukturwandel in der Lausitz geistlich und seelsorglich, identifiziert Entwicklungspotentiale, unterstützt innovatives Handeln und stärkt zivilgesellschaftliches Engagement. Es konnte in der sog. „Kohlekommission“ die kirchliche Perspektive vorbringen und ist maßgeblich an der Konzeption eines „Fonds Zivilgesellschaft Lausitz“ beteiligt.

N.N._Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Cottbus

8 WOHNEN & ZUSAMMENLEBEN

Baugestaltung und soziales Leben

CAMPUS LORENZO, LEIPZIG

Der Campus Lorenzo ist ein sozial-karitativer, konfessionsübergreifender, kirchlicher Ort für alle Generationen und alle Bevölkerungsgruppen mit einem spirituellen Zentrum, einer integrativen Kita, einem Berufsschulzentrum und Wohnraum für Auszubildende, Studierende, sozialem Wohnraum für Jung und Alt. Der Campus Lorenzo verknüpft Lernen und Leben, Beruf und Ehrenamt, Wohnen und Arbeit.

Annette Trezn & Jörg Wimmer _basis|d GmbH, Dresden

BURANO IN ESPELKAMP – REVITALISIERUNG EINES 50ER JAHRE QUARTIERS

Im Rahmen der „Sozialen Stadt“ wurde das Wohnumfeld neu geordnet und ein Quartiersbranding umgesetzt. Mit Unterstützung der türkischen Gemeinde wurde ein modulares Kleingartenkonzept erarbeitet. Vermieter und Mieter haben die Neugestaltungen gemeinsam umgesetzt. Gemeinsam wurde 2019 ein inklusiver Dorfplatz geschaffen.

Hans-Jörg Schmidt _Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH, Espelkamp

9 SCHULE & FAMILIE

Leben und Lernen

DEN STADTTEIL GEMEINSAM GESTALTEN – SYNERGIEEFFEKTE NUTZEN

Als Stadtteilschule hat sich die Ev. Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck zur Aufgabe gemacht, den als problematisch eingestuften Stadtteil aktiv mitzugestalten und die Lebensbedingungen für die Schüler*innen, die in diesem Gebiet leben, zu verbessern. Bildung und Erziehung werden als gleiche Aufgaben der schulischen Arbeit verstanden.

Dr. Martin Weyer-von Schoultz _Ev. Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck
Johannes Mehlmann _Forum 2000 Gelsenkirchen-Bismarck

GRUNDSCHULE TRIFFT UNI

Im April 2018 startete das Projekt Kinderuni. Dabei wird in Zusammenarbeit mit Kirche, Universität und Schule einmal monatlich für alle Kinder im Alter von 6–12 Jahren an einem Samstag eine kostenlose Vorlesung zu einem aktuellen Bildungsthema in der Schule angeboten.

Dr. Martha-Daniela Queren & Mareille Queren _Ev. Schule Dettmannsdorf

10 PARTNER & NACHHALTIGKEIT

Kooperationen und Hilfenetzwerke aufbauen

Wie wirken sich Kooperationen und Netzwerke auf Erfolg und Nachhaltigkeit sozialräumlicher Projekte aus? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Workshop, in dem zwei von der Stiftung Deutsches Hilfswerk aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie geförderte Projekte praktische Einblicke geben.

Eileen Wendel_DHW Stiftungskoordination
Felix Forberg_DHW Pressesprecher, Hamburg
Friederike Nitzsche_DHW Referentin Projektförderung

LEBEN UND ÄLTERWERDEN IN REMAGEN MITGESTALTEN

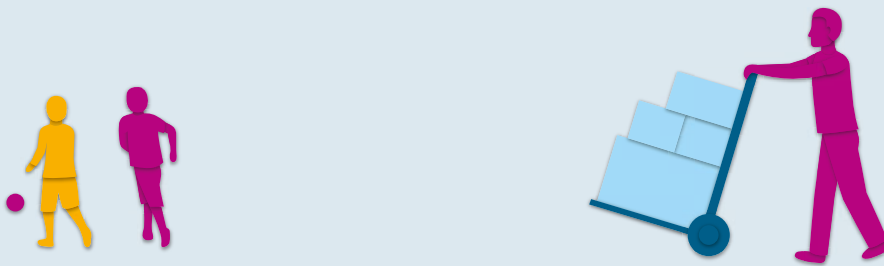
Ziel des Projekts ist es, die Remagener Bürger*innen als aktive Gestalter ihres Gemeinwesens zu gewinnen und so die Lebenssituation älterer Menschen vor Ort nachhaltig zu verbessern. Durch diesen sozialraumorientierten und partizipativen Ansatz ließen sich bereits vielfältige Initiativen und Kooperationen realisieren, die von Quartiersmanagerin Mechthild Haase koordiniert werden.

Mechthild Haase_Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e.V., Bad Neuenahr-Ahrweiler
Hildegard Eynöthen_Caritasverband für die Diözese Trier e.V.

EHRENAMTSKOORDINATOR*IN UND ALLTAGSBEGLEITER*IN IM LÄNDLICHEN RAUM

Stefanie Brühning koordiniert ein Hilfenetzwerk, an dem sich unter anderem Kirchengemeinden, soziale Träger, kommunale Stellen und Ehrenamtliche beteiligen. Dadurch soll allen Menschen in der Region ein angemessenes Leben im gewohnten Umfeld ermöglicht und die Selbstständigkeit erhalten werden.

Stefanie Brühning_Diakonie-Sozialstationen Peene gGmbH, Gützkow
Arnold Pett_Ev. Kirchengemeinde Jarmen-Tutow



11 ENGAGEMENT & UNTERSTÜTZUNG

Praktische Arbeit fördern und vernetzen

ALS LANDESKIRCHE SOZIALRÄUMLICHE ARBEIT FÖRDERN

DRIN ist ein mit 3 Mio Euro gefördertes Projekt der Diakonie Hessen und der EKHN mit dem Ziel, Kirchengemeinden und Dekanate bei ihren gemeinwesenorientierten Aktivitäten zu fördern und dabei zu verstärkter Kooperation mit anderen Akteuren im Sozialraum vor Ort anzuregen. drin-projekt.de

Margarete Reinel & Pfarrer und Oberkirchenrat Christian Schwindt_DRIN-Projekt der Ev. Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und der Diakonie Hessen, Frankfurt am Main

UNTERWEGS ALS NACHBARN. EIN REISEKOFFER

Der „Reisekoffer“ ist ein Ergebnis der Diakonie Hessen und der hessischen Kirchen aus der bundesweiten Kampagne „Wir sind Nachbarn. Alle“. Wir zeigen Methoden der Aktivierung, haben Praxisbeispiele im Gepäck und können mit Theologie und Theorie spielend umgehen.

Pfarrer Uwe Seibel & Andreas Wiesner_Diakonie Hessen und Fachstelle Zweite Lebenshälfte, Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck, Kassel

12 MITEINANDER & FÜREINANDER

Bundesweit vernetzen

BUNDESNETZWERK „GEMEINWESENDIAKONIE UND QUARTIERSENTWICKLUNG“

Das Bundesnetzwerk Gemeinwesendiakonie und Quartiersentwicklung möchte den Ansatz der Gemeinwesendiakonie und Quartiersentwicklung



als hilfefeldübergreifenden und raumbezogenen Teil kirchlich-diakonischer Arbeit stärken. Es ist ein evangelisches Netzwerk zur Konzeptentwicklung, Praxisreflexion und als Interessenvertretung eines innovativen kirchlich-diakonischen Handlungsfeldes.

Jörg Stoffregen _ Sprecher des Bundesnetzwerkes, Hamburg

NETZWERK: SOZIALES NEU GESTALTEN (SONG)

Das Netzwerk SONG ist ein Zusammenschluss sozialer Träger, die eine neue Kultur des Miteinanders im Quartier sowie sozialraumorientierte Dienstleistungen vorantreiben wollen. Sie teilen ihre Erfahrungen, entwickeln ihre Ansätze gemeinsam weiter und stellen die Ergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung.

Ulrich Kuhn _ Geschäftsführer Netzwerk: Soziales neu gestalten (SONG) e.V., Meckenbeuren

Andreas Schlegel _ Samariterstiftung, Nürtingen

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALE STADTENTWICKLUNG UND GEMEINWESENARBEIT (BAG)

Die BAG bündelt Anliegen und Interessen von Landesnetzwerken und Initiativen für eine soziale Stadtentwicklung. Sie bietet einen fachlichen Austausch und bedarfsorientierte Weiterbildungsangebote und unterstützt und sichert die Weiterentwicklung von Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit.

Uwe Lummitsch _ Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit (BAG), Dessau – Roßlau

13 KREATIVITÄT & WISSEN Bildungs- und Beratungsangebote

KOMPETENZ FÜR GEMEINWESENARBEIT UND METHODEN DER SOZIAL-RAUMORIENTIERUNG

Management Sorgender Gemeinschaften, Integratives Quartiersmanagement, Moderation mehrsprachiger Bürger*innenversammlungen, Grundlagen inklusiver Sozialraumarbeit, GWA-Werkstätten: interdisziplinäre und praxisorientierte mehrmodulige Fort- und Weiterbildungen für Leitungspersonen, Mitarbeitende und Ehrenamtliche durch ein multiprofessionelles Leitungsteam.

Frank Dölker _ Studienleiter, Bundesakademie für Kirche und Diakonie (BAKD), Berlin

QUALIFIZIERT FÜRS QUARTIER

„Qualifiziert fürs Quartier“ sind die Teilnehmenden, wenn sie eine der Qualifizierungen des Netzwerks SONG (Soziales neu gestalten e.V.) besuchen. Denn grundlegendes, anwendungsbezogenes Wissen wird in Praxisprojekten erprobt: zum Aufbau lokaler und partizipativer Netzwerke, zur Dienstleistungsentwicklung im inklusiven Sozialraum.

Ulrike Overkamp & Dr. Bettina Kruth _ SONG/Ev. Johanneswerk gGmbH, Bielefeld

18.00 Uhr **ENDE DER WORKSHOPS**

18.30 Uhr **TRANSFER ZUM KULTUR- UND KOMMUNIKATIONSZENTRUM FABRIK**
Abfahrt der Busse – Parkplatz südlich St. Michaelis Hafenseite

ab 19.00 Uhr **KULTUR & KOMMUNIKATION IN DER FABRIK**

19.00 Uhr **Abendessen**

20.00 Uhr **BEGRÜßUNG**
Ulrike Lorenz_ Kultur- und Kommunikationszentrum FABRIK

SOUNDSDROPS
Popchor der barner 16

21.00 Uhr **AUSKLANG IN DER FABRIK**

22.00 Uhr **ABSCHLUSS DES ABENDS**



SAMSTAG 4. APRIL 2020

9.00 Uhr **ANDACHT**
Hauptkirche St. Michaelis
Pastor Dr. Jörg Herrmann_ Direktor Evangelische Akademie der Nordkirche, Hamburg

9.15 Uhr **VON DER IDEE ZUR STRATEGIE**
Strategie in der Praxis

Drei Beispiele – ein Interview

- ▮ **LANDKREIS**
Ann-Kathrin Habighorst_ Projekt Smart Country Side Kreis Lippe
- ▮ **REGION**
Christiane Grabe_ Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe
- ▮ **GROßSTADT**
Prof. Dr. theol. Christoph Sigrist_ Stiftung Urbane Diakonie, Gemeinsam füreinander im Quartier, Zürich

Moderation
Dr. Petra Potz_ location³ – Wissenstransfer, Berlin

Kooperation verschiedener Akteure in sozialräumlichen Netzwerken

Prof. Dr. Thorsten Moos_ Institut für Diakoniewissenschaft und Diakonienmanagement, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel

Sozialraumorientierung zwischen Wissenschaft und Praxis

Prof. Dr. Johannes Eurich_ Diakoniewissenschaftliches Institut, Universität Heidelberg

10.15 Uhr **PAUSE**

10.45 Uhr

VISION UND ZIELE**Sozialraumorientierung – Potentiale eines Paradigmas**

Dr. Maria Lüttringhaus_ Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case Management, Essen

11.00 Uhr

Hamburger Programm zur Sozialraumorientierung von Kirche und Diakonie

12.00 Uhr

VERHEIßUNG UND SEGEN

Bischöfin Kirsten Fehrs_ Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck der Ev.-luth. Kirche in Norddeutschland

12.30 Uhr

Mittagessen

Gemeindehaus St. Michaelis

14.00 Uhr

MÖGLICHKEIT ZUR TEILNAHME AN EXKURSIONEN**Orte sozialräumlicher Arbeit evangelischer Akteure**

Abfahrt der Busse Parkplatz südlich St. Michaelis, Hafenseite

A**Q8 WINTERHUDE-UHLENHORST – KIRCHE IN HAMBURG – QUARTIERS- UND GEMEINDEENTWICKLUNG**

In den Hamburger Stadtteilen Winterhude und Uhlenhorst wird seit 2012 eine neue Form der Gemeinwesenentwicklung aus der Kirche heraus erprobt und mit Leben gefüllt. Die Entwicklung des Quartiers und die Veränderung der Arbeit der Kirchengemeinde sind dabei parallel laufende Prozesse, die sich gegenseitig bereichern. Die Kirchengemeinde Winterhude-Uhlenhorst arbeitet mit der intermediären Quartiersentwicklerin „Q8 – Quartiere bewegen“ der Evangelischen Stiftung Alsterdorf zusammen. Das Ziel: Im Quartier gemeinsam die soziale Versorgung für die Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern. q-acht.net

B**LUTHERGEMEINDE BAHRENFELD**

Der Bahrenfelder Luthergarten ist ein stadtteiloffener Gemeinschaftsgarten der Luthergemeinde Bahrenfeld. Das mit ca. 14.000 qm flächenmäßig größte Urban Gardening Projekt Deutschlands wird initiiert, geleitet und gestaltet von Ehrenamtlichen aus der Gemeinde und dem Stadtteil. Der Luthergarten versteht sich als ein kirchlicher Ort der Begegnung, Erholung und Besinnung; als Lern-, Spiel- und Veranstaltungsort für alle Menschen im Stadtteil in ihrer sozialen, kulturellen und religiösen Unterschiedlichkeit. Ein besonderes Anliegen ist die Förderung und der Erhalt von biologischer Vielfalt und die Betonung des Miteinanders von Mensch und Natur. youtube.com/watch?v=zDh9sdNgxXw



C KIRCHENGEMEINDE VEDDEL – NEW HAMBURG

NEW HAMBURG ist ein Kooperationsprojekt des Deutschen Schauspielhauses Hamburg, des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost und der Kirchengemeinde auf der Veddel. Seit 2014 werden innerhalb dieses Projekts auf der Elbinsel Veranstaltungsformate wie Theater, Konzerte, Community-Feste, Diskussionen u. v. m. entwickelt, die die Themen, Probleme, Ideen und Bedarfe vor Ort aufnehmen und sichtbar machen sollen. Eines der Hauptanliegen ist es, Menschen in Verbindung zu bringen, die sonst wenige oder keine Berührungspunkte hätten: Alteingesessene und Newcomer*innen, Festland- und Inselbewohner*innen usw.

2017 wurde das Kooperationsprojekt mit dem Sonderpreis der Kultur- und Staatsministerin Monika Grütters „Kultur öffnet Welten“ ausgezeichnet.
new-hamburg.de

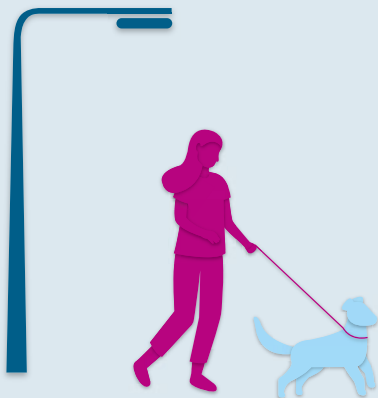
D SCHORSCH IM INTEGRATIONS- UND FAMILIENZENTRUM (IFZ) HAMBURG: INTEGRATION UND BILDUNG IN ST. GEORG

Das Schorsch im IFZ liegt mitten im bunten vielfältigen St. Georg und ist selbst ein Teil dieser Vielfalt. Kinder, Jugendliche und Familien aus ganz Hamburg begegnen sich zur gemeinsamen Freizeitgestaltung und zum gemeinsamen Lernen. Religion wird als wertvolle Orientierungskultur verstanden und einbezogen. Konzeptionell tragend für die Arbeit des Schorsch sind die drei folgenden Säulen:

1. Interkulturelle Öffnung und Entwicklung der Gesellschaft
2. Gemeinsame Bildungsverantwortung im Sozialraum
3. Soziale Hilfen und Angebote für Menschen in Krisensituationen

schorsch-hh.de

ca. 17.00 Uhr **RÜCKKEHR VON DEN EXKURSIONEN ZU ST. MICHAELIS**



ORGANISATORISCHE HINWEISE

TAGUNGsorte

Hauptkirche St. Michaelis
 Englische Planke 1
 20459 Hamburg

Katholische Akademie Hamburg
 Herrengraben 4
 20459 Hamburg

VORANMELDUNG

Bitte registrieren Sie sich bis zum 31. Oktober 2019 auf der Webseite des Kongresses wirundhier-kongress.de unter "**Voranmeldung & Kontakt**".

Wenn wir Ihre Registrierung berücksichtigen können, erhalten Sie ab November 2019 eine Bestätigung und eine Rechnung über die Teilnahmegebühren.

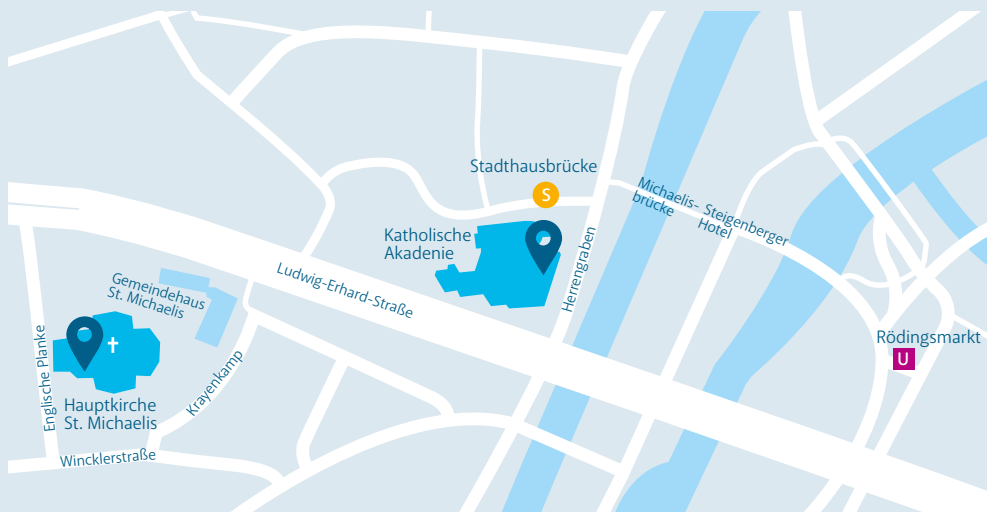
Eine Abmeldung (bei vorheriger Voranmeldung) wird aus organisatorischen Gründen ebenfalls erbeten.

KOSTEN

Die Teilnahme am Kongress kostet 80€, zahlbar nach Zusendung der Rechnung. Anfahrt und Übernachtung sind in dem Teilnahmebeitrag nicht enthalten. Es steht ein Zimmerkontingent zur Verfügung (80–100 € pro Nacht). Es handelt sich hierbei um eine unverbindliche Preisinformation, Änderungen sind möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

ANREISE



Die Katholische Akademie und die Hauptkirche St. Michaelis erreichen Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ab Hamburg Hauptbahnhof:

- ▮ S-Bahn: S3, S1 Haltestelle Stadthausbrücke, Ausgang Michaelisstraße
- ▮ U-Bahn: U3 Haltestellen Rödingsmarkt, Baumwall oder St. Pauli

Veranstalter

**Evangelische Kirche
in Deutschland (EKD)**
Kirchenamt

Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover
www.ekd.de

Diakonie Deutschland
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e.V.

Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin
www.diakonie.de

Information und Organisation

Tagungsbüro

wirundhier@diakonie.de
T +49(0)30 65211-4080

KONGRESSLEITUNG

Oberkirchenrat

Dr. Ralph Charbonnier
Referat Sozial- und Gesellschaftspolitik
Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

Kirchenamt
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover
T +49(0)511 2796-410
F +49(0)511 2796-709
Ralph.Charbonnier@ekd.de

Dr. Ingolf Hübner
Stabsstelle Theologie
Diakonie Deutschland
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e.V.

Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin
T +49(0)30 65211-1768
F +49 (0)30 65211-3768
ingolf.huebner@diakonie.de



Veranstaltet durch:

Diakonie 
Deutschland

EKD
Evangelische Kirche
in Deutschland

Kooperationspartner:

Akademie
vrk+

Deutsche
Fernsehlotterie

**Evangelische
Bank**

ECCLESIA
Versicherungsdienst
GmbH